

Aufbau einer deutschen Literatur- und Forschungsdatenbank 'Niederlande' als Informationsquelle für Forschung, Wirtschaft und Verwaltung*

Mit der Zukunftsinitiative Montanregionen vom Juli 1987 und dem Landesinvestitionsprogramm 1989 hat die Landesregierung Nordrhein-Westfalens erstmals Rahmenbedingungen für eine Intensivierung der regionalen Strukturpolitik vorgegeben und Schritte zu ihrer Umsetzung unterstützt. Dieses Angebot wurde von den regional verantwortlichen Kräften positiv aufgenommen und mit Erfolg vor Ort umgesetzt. Die weitere Regionalisierung der Strukturpolitik wird für notwendig gehalten, um so auch durch Mobilisierung des Entwicklungspotentials, Verbesserung der Koordination und Kooperation aller Verantwortlichen und Stärkung der Eigenverantwortung der Kräfte in allen Regionen unseres Landes zur ökonomischen und ökologischen Erneuerung beizutragen. Die Landesregierung rief im Frühjahr 1989 deshalb alle verantwortlichen Kräfte in den einzelnen Regionen des Landes auf, für das Haushaltsjahr 1990 Projektvorschläge von besonderer strukturwirksamer Bedeutung zu erarbeiten und bis zum 15. August 1989 bei den Regierungspräsidenten zur Förderung anzumelden. Auch die Hochschulen des Landes wurden in dieser Angelegenheit aufgerufen.

Als einziges Projekt im Bereich der Wissenschaft und Forschung an den Hochschulen des Landes wurde das vom Zentrum für Niederlande-Studien der Westfälischen Wilhelms-Universität vorgeschlagene Projekt: Aufbau einer deutschen Literatur- und Forschungsdatenbank 'Niederlande' als Informationsquelle für Forschung, Wirtschaft und Verwaltung genehmigt. Ziel des Projektes ist der Aufbau einer kombinierten Literatur- und Forschungsdatenbank, die die schnelle Versorgung von Wirtschaft, Verwaltung, Rechtswesen, Forschung und Lehre mit umfassenden Informationen garantieren soll. Die Datenbank soll kombinierte Anfragen ermöglichen: die formale und inhaltliche Suche nach Literatur zu einem bestimmten Thema sowie zugleich die Anfrage nach entsprechenden Forschungsvorhaben. Sie soll auch für Anfragen aus den Niederlanden zur Verfügung stehen.

Zu Beginn des Projekts stand zunächst die Sichtung und Erfassung von noch nicht in maschinenlesbarer Form vorliegenden sowie die Zusammenführung und Verknüpfung des bereits in maschinenlesbarer Form verfügbaren Datenmaterials im Vordergrund. Der Aufbau der Forschungsdatenbank, die durch Mitarbeiter und in den Räumen des Zentrums für Niederlande-Studien durchgeführt wird, erforderte zum Zweck der Datenermittlung insbesondere eine On-line-Verbindung zum niederländischen Bibliotheksverbund PICA (Project for Integrated Catalogue Automation), wo dem bereits eine entsprechende Datenbank für den Bereich der Niederlande vorliegt. Darüber hinaus mußte die Möglichkeit zur Nutzung weiterer

* Dr. Loek Geeraedts ist Geschäftsführer des Zentrums für Niederlande-Studien der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

im Wissenschaftsnetz oder auf CD-Rom verfügbarer On-line-Information geschaffen werden. Die Datenbank wird später 'on-line' und in gedruckter Form verfügbar sein. Zur Datenverwaltung wird der Einsatz des im universitären Bereich bereits an zahlreichen Institutionen bei der lokalen Katalogisierung im Einsatz befindlichen Software-Produkts 'Allegra' angewendet.

Der Aufbau der Literaturdatenbank erfolgt in der Universitätsbibliothek, die durch das DFG-Sondersammelgebiet die größte Neerlandica-Sammlung in Deutschland besitzt (ca. 70 000 Bände). Einbezogen werden auch die Niederlande-Literatur der einschlägigen Forschungsinstitute der Westfälischen Wilhelms-Universität, insbesondere des Niederländischen Seminars für Sprache und Literatur, so daß eine umfassende bibliographische Dokumentation über die Niederlande mit direkten Zugriffsmöglichkeiten auf die Sammlung erreicht wird.

Die beiden Projekte waren zunächst auf drei Jahre bis einschließlich 1992 befristet. An dieser Stelle sei darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Beantragung des Projektes das Aufgabengebiet noch auf die damalige Bundesrepublik Deutschland beschränkt war. Nach der Vereinigung sind die fünf neuen Bundesländer selbstverständlich mitzuberücksichtigen. Daß dies bei der Umfrage vor allem im Bereich der Fächer Geschichte und Politik besonders schwierig war, bedarf aufgrund der bekannten politischen Entwicklung keiner weiteren Erläuterung. Hier wird man nach Klärung der institutionellen und personellen Strukturen an den Hochschulen und Universitäten der neuen Bundesländer durch weitere Umfragen nachfassen müssen. Es kann keinen Zweifel darüber geben, daß durch die Wiedervereinigung der Arbeitsaufwand für das Projekt in einem solchen Maße angewachsen ist, daß der Abschluß des Projektes innerhalb des geplanten Zeitraums von 3 Jahren unmöglich ist.

Die Literaturdatenbank

Die Universitätsbibliothek Münster betreut das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziell geförderte Sondersammelgebiet 'Niederländischer Kulturkreis'. Diese umfangreiche Sammlung ist für die gesamte Niederlande-Forschung in der Bundesrepublik von erheblicher Bedeutung, da die weitaus meisten Titel nur in Münster vorhanden sind. Durch den Aufbau einer Literaturdatenbank werden die Bücher in Nordrhein-Westfalen und überregional in der Bundesrepublik nachgewiesen und sind damit über die Fernleihe zugänglich.

Aus ZIN-Mitteln wurden ausschließlich Geräte für die Datenerfassung finanziert. Daher war die personelle Gestaltung des Projektes schwierig. Das Arbeitsamt vermittelte zwei ABM-Kräfte, die in Kursen des Zentrums geschult wurden. Die Universität stellte mehrere studentisch Hilfskräfte zur Verfügung, die fast alle über gute Sprachkenntnisse verfügen. Die bibliothekarische Einarbeitung erfolgte durch Fachkräfte. Eine Diplombibliothekarin betreut das Niederlande-Projekt mit einem festen Stundenanteil.

Nach Überwindung verschiedener technischer Schwierigkeiten und nach umfangreichen Vorarbeiten für die eigentliche Datenumsetzung konnte Mitte Juli 1991 zunächst die Diplomkraft mit der Eingabe schwieriger Titel in die Datenbank

beginnen. Nach der Schulung der anderen Mitarbeiter wurde Anfang November in größerem Umfang mit der Arbeit an den PCs begonnen. Ende August 1992 war bereits etwa ein Drittel des Niederlande-Bestandes der Zentralbibliothek in der Datenbank erfaßt. Darunter sind ältere, wertvolle Bücher, die bei der Bearbeitung 'neu entdeckt' wurden.

Bei der Dateneingabe werden die Titel zugleich für die Verlagerung des Bestandes in das geplante Haus der Niederlande vorbereitet. Dort soll 1994 die Niederlande-Literatur des hiesigen Niederländischen Seminars, des Zentrums für Niederlande-Studien und des Sondersammelgebietes 'Niederländischer Kulturkreises' der Universitätsbibliothek vereint werden, und zwar in systematischer Freihandaufstellung. Jeder Titel erhält vorab eine entsprechende Systematiknummer, die bei der Konvertierung mit in den Datenpool eingegeben wird. Auf diese Weise sind die Bücher der Zentralbibliothek bereits für den Umzug in Sachgruppen erschlossen. Zudem wird durch Abrufen der Systematiknummern über EDV ein systematischer Katalog erstellt.

Im Zusammenhang mit dem Aufbau der Literaturdatenbank erhielt die Universitätsbibliothek einen erweiterten Zugang zum niederländischen Bibliotheksverbund PICA (Project for Integrated Catalogue Automation) und nicht mehr wie bisher Zugriff nur auf einige spezielle Datenmengen. Möglich sind damit nicht nur sachliche Recherchen in niederländischen Fachdatenbanken, sondern auch formale Titelanfragen, die bei der Erstellung der Literaturdatenbanken Informationen geben können.

Die Forschungsdatenbank

Die Forschungsdatenbank wird im Zentrum für Niederlande-Studien erarbeitet. Nach der Bewilligung des Projektes und der beantragten Sachmittel standen zunächst keine Personalmittel von seiten des Rektorates zur Verfügung. Um das Vorhaben dennoch in Gang setzen zu können, wurde am Zentrum ein umfassender Erhebungskatalog erarbeitet. Darüber hinaus wurde die Infrastruktur des Projektes durch Beschaffung und Einrichtung von EDV-Plätzen sowie sonstiger Kommunikationsträger eingerichtet. Erst zum 1.4.1991 standen eine wissenschaftliche und eine studentische Hilfskraft für die Forschungsdatenbank zur Verfügung. Zunächst wurde eine umfassende Umfrage für die Fächer: Geschichte, Politikwissenschaft, Niederländische Sprache und Literatur, Kunstgeschichte, Geographie und Musikwissenschaft durchgeführt. Die Auswertung dieser Umfrage findet derzeit statt. Danach erfolgt die zweite Phase mit der Umfrage der übrigen Fächer: Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Soziologie, Pädagogik, Philosophie, Psychologie, Publizistik, Theologie und Volkskunde.

In dem Erhebungsbogen wird zunächst nach dem laufenden Forschungsprojekt gefragt. Dabei war es uns wichtig zu erfahren, ob das Vorhaben vergleichend angelegt ist, oder ob es sich ausschließlich oder nur teilweise auf die Niederlande, Belgien oder Luxemburg bezieht. Desweiteren wird um die Zuordnung des Projektes zu den einzelnen Disziplinen gebeten. Die folgenden Fächer standen in alphabetischer Reihenfolge zur Auswahl: Geographie, Geschichte, Kunstgeschichte,

Literatur, Musikwissenschaft, Pädagogik, Philosophie, Psychologie, Publizistik, Rechtswissenschaften, Soziologie, Sprache, Ev. und Kath. Theologie, Volkskunde, Wirtschaftswissenschaften. Bei interdisziplinärer Anlage des Vorhabens haben wir um eine genaue Anzeige der beteiligten Disziplinen gebeten. Neben Informationen über die Laufzeit des Projektes, die tragenden Institutionen wie Universitäten, Hochschulen, Akademien oder Stiftungen sowie der Finanzierung des Vorhabens, wurde nach den bisherigen Ergebnissen oder bereits vorzuweisenden Veröffentlichungen gefragt.

Bei der Konzipierung des Fragebogens sind wir davon ausgegangen, daß sich einige Forscher möglicherweise bei einem Vorhaben noch in einer gewissen Vordenkphase befinden und deshalb eher geneigt sind, zunächst auf eine Anzeige zu verzichten. Wir haben dennoch gebeten, das angedachte Projekt zu benennen, ebenso solche Themen, die nach Meinung des Befragten zu den dringenden Desideraten gehören.

Über die primäre Zielsetzung der Erhebung, die vorhandenen oder geplanten Projekte zur Niederlande-Forschung, hinaus waren wir daran interessiert zu erfahren, wo in der Universitäts- und Hochschullehre niederländische, belgische bzw. luxemburgische Themen angeboten werden oder für die Zukunft geplant werden, und inwieweit interdisziplinär gearbeitet wird.

Es ist bekannt, daß in nahezu allen Fächern Kontakte mit den Universitäten und Hochschulen in den Niederlanden, Belgien und Luxemburg gepflegt werden. Um ein genaues Bild der Gesamtlage zu erreichen, haben wir um Benennung von Kooperationsvorhaben, deren mögliche Institutionalisierung, von geplanten Tagungen oder Symposien bzw. Einzelveranstaltungen wie Gastvorträge oder Lesungen gebeten.

An der Universitätsbibliothek Münster befindet sich das Sondersammelgebiet 'Niederländischer Kulturkreis', eine Sammlung von etwa 70.000 Büchern und Zeitschriften die Niederlande betreffend. Der Fragebogen schließt mit der Frage nach dem Bekanntheitsgrad des Sondersammelgebietes und einem Hinweis auf nähere Informationen, die man in der Universitätsbibliothek erhalten kann.

In der ersten Erhebungsphase wurden insgesamt 3.028 Fragebögen verschickt, verteilt über die Fächer: Geographie (998), Geschichte (835), Kunstgeschichte (500), Musikwissenschaft (268), Politik (389), Sprache und Literatur (38). Die Umfrage ergab folgende Rücklaufquote:

	Antworten	Positiv	Negativ	Projekte
Geographie	195	51	144	28
Geschichte	215	105	110	89
Kunstgeschichte	71	42	29	35
Musikwissenschaft	52	20	32	9
Politik	73	21	52	13
Sprache/Literatur	31	29	2	25

Insgesamt war der Rücklauf in einigen Fächern gut, in anderen zufriedenstellend. In den Fächern Sprache und Literatur wurde vor kurzem eine erneute Runde der

Befragung vorgenommen, nachdem wohl einige Niederlandisten nicht erreicht wurden. Möglicherweise hängt dies mit einer in letzter Zeit beachtlichen Fluktuation an den Universitäten und Hochschulen, vor allem der neuen Bundesländer, zusammen. Darüber hinaus wird auch eine Erhebung unter den Germanisten erfolgen müssen, um auch jene Vorhaben zu erfassen, die fachübergreifend zu verstehen sind.

Nach Durchführung der zweiten Erhebungsphase erfolgt eine Gesamtauswertung der Befragung im Sinne des Fragebogens. Dieser soll Anfang 1994 in den Beiheften zum Jahrbuch des Zentrums für Niederlande-Studien veröffentlicht werden.